

Monatsanweisung März

Der März 2022 ist gekennzeichnet durch einen kräftigen Temperaturrückgang in der ersten Woche dieses Monats.

Unsere Bienenvölker befinden sich schon mehr oder weniger stark in Brut; ein Umstand der durch die Kondenswasserbildung an der Innenseite der Abdeckfolie deutlich ablesen lässt.

Die Bruttätigkeit wird zu dieser Zeit nicht nur von der Außentemperatur, die abgesehen von einigen sehr warmen Flugtagen moderat geblieben ist, auch von der zunehmenden Tageslänge beeinflusst. Bei sehr stark brütenden Völkern könnte daher mittlerweile schon Futterknappheit drohen.

Nicht immer sind jedoch nur sehr starke Völker gefährdet – auch schwächere Völker können durch die schwierigere Temperaturhaltung in den Wintermonaten außergewöhnlich stark von den Futtermitteln gezehrt haben.

Möglichkeiten der Futterkontrolle:

- Anheben der Beuten von hinten: Völker, die im Vergleich zum Standarddurchschnitt auffallend leicht sind, müssen ehestmöglich versorgt werden.
- Exakte Messung mit der Federwaage:
 - Anheben jedes Volkes von hinten und von vorne
 - Die dabei gemessenen Werte werden addiert und durch 2 dividiert.
- Durchschau der Völker: Dies ist nur bei warmem Flugwetter ratsam. Dabei wird das Gewicht der gezogenen Waben geschätzt und sukzessive aufaddiert (z.B.: Eine volle Breitwabe enthält ca. 2 kg Futter).

Als Minimum sollten auf jeden Fall noch 5 – 6 kg Futter vorhanden sein!

Futterknappheit im März – was tun?

Flüssigfütterung ist zu dieser Jahreszeit mit gedämpften Temperaturen nicht ratsam., da die Bienen die Aufbereitung des Futters nicht schaffen und schlimmstenfalls unter Vorspiegelung einer nicht vorhandenen Tracht die Stöcke verlassen und dabei bei einem Temperatursturz erfrieren können. Daher gibt es nur zwei Möglichkeiten:

- Zuhängen von Futterwaben
- Anwendung von Futterteig.



NÖ Imkerverband

Georg Coch-Platz 3/9a
A-1010 Wien
Te.: 01/512 34 44
ZVR: 273623635



Weitere Arbeiten im März:

Abgestorbene Völker sollten umgehend von den Ständen entfernt werden. Die Waben gehören in den Dampfwachsschmelzer.

Volle Futterwaben dürfen nur unter Vorliegen folgender Voraussetzungen wieder verwendet werden:

- Sie müssen vollkommen sauber sein und dürfen weder bekotet oder schimmelig sein.
- Das abgestorbene Volk darf keinesfalls ein Faulbrutträger sein. Im Zweifelsfall kann eine Futterkranzprobe Klarheit schaffen.
- Die Futterwaben sollten grundsätzlich nur auf dem Stand eingesetzt werden, von dem sie stammen.

Faulbrutuntersuchung

Bevor die Bienen den dauerhaften Flugbetrieb aufnehmen kann von den Bodenbrettern noch Material für eine Laboruntersuchung auf die Amerikanische Faulbrut entnommen werden. Sammelproben dürfen jeweils nur von jeweils maximal 10 Völkern ein und desselben Standes gezogen werden.

Danach sollen diese in trockenem Zustand in Papiersackerln oder Kuverts an das Labor des Steirischen Imkerschule gesendet werden.

Gleichzeitig muss das Formular „Laboruntersuchung / Amerikanische Faulbrut“ von der homepage des NÖ Imkerverbandes heruntergeladen und ausgefüllt an die Verbandskanzlei übermittelt und der Selbstbehalt (€ 4.50) überwiesen werden.

In der Monatsanweisung für den Monat April wird ausführlich die Auswinterung behandelt werden.

Dipl. Ing. Wolfgang Messner